

Hemmschwelle sinkt

Immer mehr Fahrer unter Drogeneinfluss

Stuttgart - "Die Polizei muss fast jede Stunde einen Fahrer aus dem Verkehr ziehen, der unter Drogeneinfluss steht", berichtete Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech am heutigen Mittwoch in Stuttgart und teilte mit, dass die Zahl der von der Polizei aufgedeckten Drogenfahrten im vergangenen Jahr um 19,1 Prozent auf 7.666 gestiegen sei.

"Deshalb werden wir weiter dagegen vorgehen und den hohen Verfolgungsdruck beibehalten, zumal wir von einer erheblichen Zahl unentdeckter Drogenfahrten ausgehen müssen", führte Rech weiter aus. Bekiffte Fahrzeuglenker hätten auf unseren Straßen nichts verloren, so der Innenminister, "weil sie andere Verkehrsteilnehmer erheblich gefährden".

Zahl der Drogenunfälle steigt weiter an

Auch im ersten Halbjahr 2006 habe die Polizei knapp 4.700 drogenbeeinflusste Fahrzeuglenker und damit 29 Prozent mehr als im ersten Halbjahr 2005 aus dem Verkehr gezogen, teilte Rech mit. Dabei handle es sich überwiegend um jüngere Verkehrsteilnehmer. Im Fünfjahreszeitraum sei sogar eine Zunahme der Drogenfahrten um 172 Prozent festzustellen.

Die Teilnahme am Straßenverkehr unter Drogeneinwirkung sei sehr gefährlich und dürfe nicht verharmlost werden, betonte der Minister. Im vergangenen Jahr habe die Polizei bei 536 Unfällen Fahrer unter Drogeneinfluss festgestellt, im ersten Halbjahr dieses Jahres seien bereits 291 Drogenunfälle registriert worden.

Hemmschwelle bei jungen Menschen sinkt

In zirka 75 Prozent der festgestellten Fälle läge eine Beeinflussung durch Cannabis vor, gefolgt von Amphetaminen (Ecstasy), Kokain und Opiaten (Heroin, Morphin). Oft sei auch ein Mischkonsum von Alkohol und Drogen oder mehrerer Drogenarten festzustellen. Im übrigen, so Rech weiter, sei die intensive Bekämpfung der Drogenfahrten auch ein Beitrag zur Bekämpfung der allgemeinen Rauschgiftkriminalität: "Der Kontrolldruck auf den Straßen erhöht das Entdeckungsrisiko für Konsumenten und Dealer."

In den vergangenen Jahren sei vor allem bei jungen Menschen die Hemmschwelle gesunken und die Bereitschaft zum Konsum illegaler Drogen gestiegen: Lag der Anteil der Zwölf- bis 25-Jährigen, die bereits illegale Drogen konsumiert haben, im Jahr 1979 noch bei 16 Prozent, waren dies im Jahr 2004 bereits 32 Prozent. Das Risiko junger Fahrer, im Straßenverkehr zu verunglücken, werde durch Drogenbeeinflussung nochmals erheblich erhöht, warnt der Innenminister. (ps/dab) ka-news.de